

Antrag

der Abgeordneten Freimut Duve, Peter Conradi, Angelika Barbe, Hans Gottfried Bernrath, Dr. Ulrich Böhme (Unna), Edelgard Bulmahn, Dr. Peter Eckardt, Dr. Konrad Elmer, Evelin Fischer (Gräfenhainichen), Iris Gleicke, Gerlinde Hämmerle, Christel Hanewinckel, Gabriele Iwersen, Dr. Ulrich Janzen, Siegrun Klemmer, Dr. Hans-Hinrich Knaape, Walter Kolbow, Horst Kubatschka, Eckart Kuhlwein, Uwe Lambinus, Robert Leidinger, Klaus Lohmann (Witten), Dr. Christine Lucyga, Ulrike Mascher, Christoph Matschie, Michael Müller (Düsseldorf), Doris Odendahl, Bernd Reuter, Dieter Schloten, Renate Schmidt (Nürnberg), Wilhelm Schmidt (Salzgitter), Horst Sielaff, Dr. Hartmut Soell, Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast, Dr. Peter Struck, Wolfgang Thierse, Hans-Günther Toetemeyer, Siegfried Vergin, Hans Wallow, Ernst Waltemathe, Gerd Wartenberg (Berlin), Barbara Weiler, Gert Weisskirchen (Wiesloch), Gudrun Weyel, Dieter Wiefelspütz, Hans-Ulrich Klose und der Fraktion der SPD

Zentrale Gedenkstätte des Bundes

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Deutsche Bundestag begrüßt die Überlegungen der Bundesregierung zu einer zentralen Gedenkstätte für die Bundesrepublik Deutschland. Er nimmt die bisherigen Vorschläge zu deren Gestaltung mit Aufmerksamkeit zur Kenntnis.

Der Deutsche Bundestag ist der Auffassung, daß die Gestaltung der Gedenkstätte nicht allein Aufgabe der Exekutive ist. Wie bereits bei der in den Jahren 1985/86 geführten Diskussion um das für Bonn geplante Mahnmal muß auch diesmal die geplante zentrale Gedenkstätte des Bundes Gegenstand einer öffentlichen Erörterung werden.

Er fordert daher die Bundesregierung auf,

- zu erläutern, welche Gründe dafür sprechen, die Neue Wache, Berlin, als Sitz der künftigen zentralen Gedenkstätte vorzuschlagen,
- dem Parlament die Vorschläge zur Gestaltung der zentralen Gedenkstätte in der Neuen Wache vorzulegen sowie die Gründe für die von der Bundesregierung bevorzugte Lösung mitzuteilen,
- die Maßstäbe erneut zu bedenken, die Bundespräsident Richard von Weizsäcker am 8. Mai 1985 gesetzt hatte, als er die Opfer, derer es zu gedenken gilt, im einzelnen genannt hatte,

und zu prüfen, inwieweit sie Grundlage für die Ausgestaltung der zentralen Gedenkstätte sein sollten.

Der Deutsche Bundestag sieht in einer solchen Gedenkstätte eine besondere Verpflichtung des geeinten Deutschlands: Sie steht beispielhaft für das politische Selbstverständnis und die politische Selbstverständigung unseres Volkes in Erinnerung, Trauer und Ermahnung. Der Deutsche Bundestag unterstreicht deshalb seine Bereitschaft, an einer konsensfähigen Konzeption und inhaltlichen Gestaltung einer zentralen Gedenkstätte mit allen seinen Kräften mitzuarbeiten.

Bonn, den 10. März 1993

Freimut Duve
Peter Conradi
Angelika Barbe
Hans Gottfried Bernrath
Dr. Ulrich Böhme (Unna)
Edelgard Bulmahn
Dr. Peter Eckardt
Dr. Konrad Elmer
Evelin Fischer (Gräfenhainichen)
Iris Gleicke
Gerlinde Hämmerle
Christel Hanewinkel
Gabriele Iwersen
Dr. Ulrich Janzen
Siegrun Klemmer
Dr. Hans-Hinrich Knaape
Walter Kolbow
Horst Kubatschka
Eckart Kuhlwein
Uwe Lambinus
Robert Leidinger
Klaus Lohmann (Witten)
Dr. Christine Lucyga

Ulrike Mascher
Christoph Matschie
Michael Müller (Düsseldorf)
Doris Odendahl
Bernd Reuter
Dieter Schloten
Renate Schmidt (Nürnberg)
Wilhelm Schmidt (Salzgitter)
Horst Sielaff
Dr. Hartmut Soell
Dr. Cornelia Sonntag-Wolgast
Dr. Peter Struck
Wolfgang Thierse
Hans-Günther Toetemeyer
Siegfried Vergin
Hans Wallow
Ernst Waltemathe
Gerd Wartenberg (Berlin)
Barbara Weiler
Gert Weisskirchen (Wiesloch)
Gudrun Weyel
Dieter Wiefelspütz
Hans-Ulrich Klose und Fraktion